

Impuls in den Tag – Mittwoch, 19.8.2020

Nerven behalten

Manchmal möchte man einfach aus der Haut fahren, sich ärgern über missglückte oder gescheiterte Versuche, über zu viel Arbeit, zu wenig Geld oder Zeit oder einfach alles gemeinsam. Das ist legitim und schafft zumindest für den Moment Erleichterung. Besser für das Nervenkostüm jedoch ist, sich auch die gelungenen Taten des Tages vor Augen zu führen, die positiven Dinge im Alltag wahrzunehmen und damit die stark beanspruchten Nerven zu schonen.

Gott, der du zu mir
gesprochen hast:
Mit deinen Füßen schreite
ich jetzt hinaus.
Ich gehe mit deinen Gliedern
und trage meinen Leib mit
mir.
Für mich denken deine Sinne.
Deine Stimme spricht für mich.
Schönheit ist vor mir,
und Schönheit ist hinter mir.
Über mir, unter mir umschwebt
die Schönheit mich.
Ich bin von ihr umschlossen,
bin eingetaucht in sie.
Ich nehme sie in der Jugend wahr,
und im Alter schreite ich ruhig auf
diesem wunderschönen Pfad.
Alle schreiten in Stille hinaus.



Indianisches Gebet

Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit